

- Dichte Waldlandschaft
- Waldweidelandschaft



LANDSCHAFTSMOTIVE

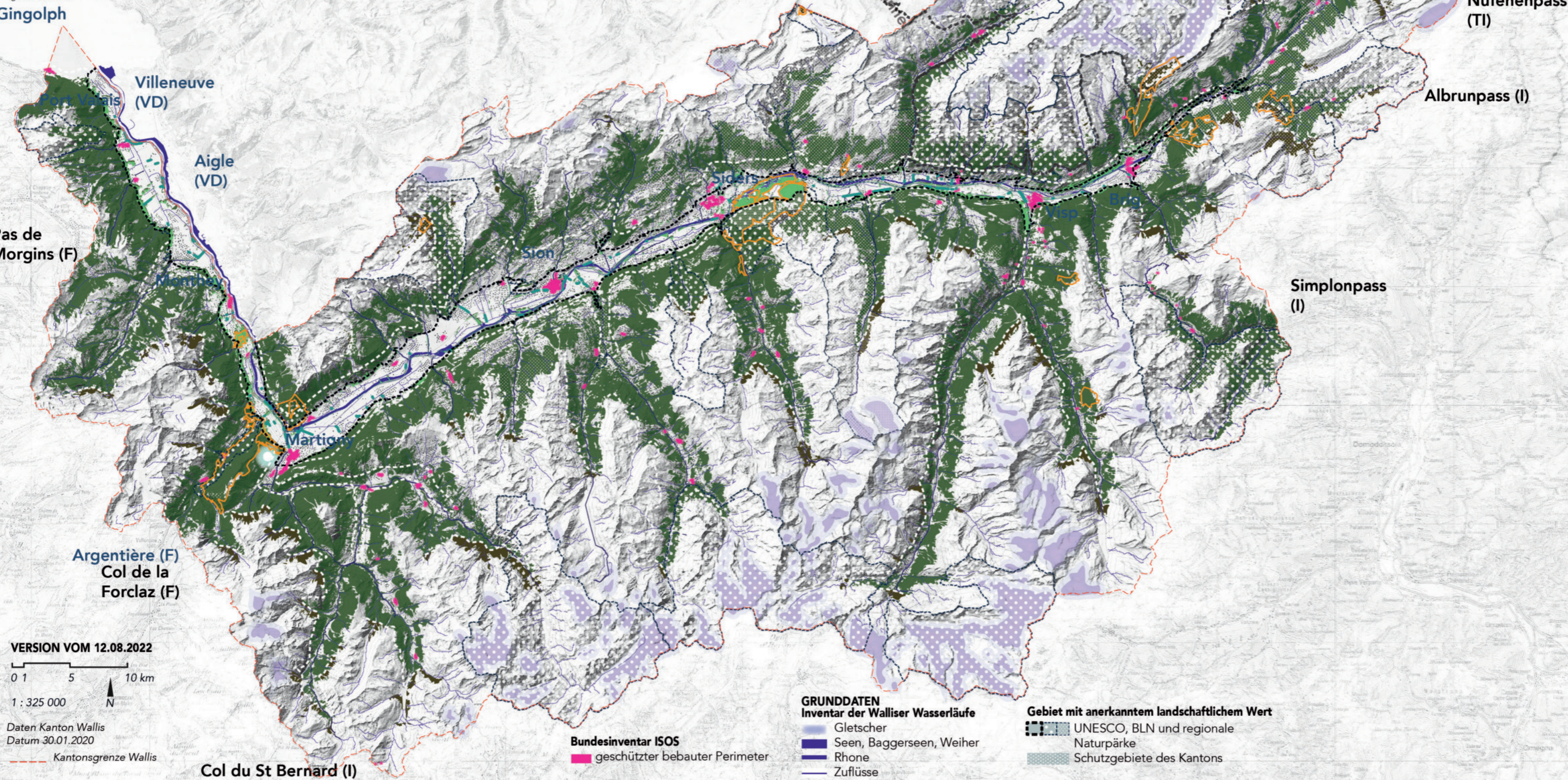
Strukturierende Motive

- Wald in der Ebene (< Höhengrenze der Rhone+100m) (Geodateninventar des Kantons VS - DWNL)
- kollin und montan geprägter Talflankenwald (> Höhengrenze der Rhone+100m - 1120m) (Geodateninventar des Kantons VS - DWNL)
- hochmontaner und subalpiner Talflankenwald (> Höhengrenze 1120m) (Geodateninventar des Kantons VS - DWNL)
- Waldweide (Inventar in Bearbeitung)
- Windschutz in der Ebene und Waldstreifen (kRP-Daten - Pappelalleen)

* Fehlende Grunddaten sind in der Legende durch ein leeres rotes Feld gekennzeichnet.

Schutzmassnahmen

- Waldreservat (Geodateninventar des Kantons VS)



VERSION VOM 12.08.2022

0 1 5 10 km

1 : 325 000

Daten Kanton Wallis Datum 30.01.2020

Kantonsgrenze Wallis

Col du St Bernard (I)

Bundesinventar ISOS

- geschützter bebauter Perimeter

GRUNDDATEN

Inventar der Walliser Wasserläufe

- Gletscher
- Seen, Baggerseen, Weiher
- Rhone
- Zuflüsse

Gebiet mit anerkanntem landschaftlichem Wert

- UNESCO, BLN und regionale Naturpärke
- Schutzgebiete des Kantons

KLK - WALDLANDSCHAFTEN

Dichte Waldlandschaft

Waldweidelandschaft

ZIELE

ZIEL 1 - GERÜST

1.A. Stärkung des grünen Gerüsts der Bergregionen durch Erhaltung und Verbesserung der Bewaldung an Talflanken, Flussufern und in Übergangsbereichen zur Landwirtschaft und zu den bebauten Gebieten, um die Widerstandsfähigkeit der Lebensräume gegenüber dem Klimawandel zu verbessern, die Qualität des Lebensraums zu erhöhen und die Biodiversität zu fördern

ZIEL 2 - VIELFALT

2.A. Erhaltung und Förderung der harmonischen und vielfältigen Entwicklung grosser Naturlandschaften

ZIEL 3 - ENTWICKLUNG

3.B. Übergangslandschaften in der dichten Waldlandschaft angesichts des Klimawandels eine Identität verleihen

ZIEL 4 - GLEICHGEWICHT

4.B. Förderung einer hohen Qualität der Waldlandschaften
4.C. Identifizierung, Erhaltung und Aufwertung des natürlichen Erbes

ZIEL 5 - BEISPIELHAFTIGKEIT

5.D. Sensibilisierung der Bevölkerung für den Wert der Waldlandschaft und ihre Verletzlichkeit (indikative Lokalisierung)

St Gingolph (F)

Port Valais (VD)
Villeneuve (VD)

Aigle (VD)

Pas de Morgins (F)

Monthey

Sion

Siders

Visp

Brig

Martigny

Argentière (F)
Col de la Forclaz (F)

VERSION VOM 12.08.2022

0 1 5 10 km

1 : 325 000

Daten vom Kanton Wallis
Datum 30.01.2020

Kantongrenze Wallis

Col du St Bernard (I)

GRUNDDATEN Inventar der Walliser Wasserläufe

Gletscher
 Seen, Baggerseen, Weiher
 Rhone
 Zuflüsse

Bundesinventar ISOS

geschützter bebauter Perimeter

Gebiet mit anerkanntem landschaftlichem Wert

UNESCO, BLN und regionale Naturpärke
 Schutzgebiete Kanton

GERÜST UND LANDSCHAFTSTYPEN

Strukturierende Verbindungen
 blau-grünes Gerüst inkl. Rhone (Sichtkorridor)
 blau-grünes Gerüst der Zuflüsse (Alleen zur Kühlung des Mikroklimas)

Mobilitätslandschaft
 Langsamverkehrsnetz (gelbes Gerüst) / historische Verkehrswege (IVS)

Natur- und Kulturlandschaften
 Natürliche Berglandschaft / Alplandschaft
 Waldlandschaft / Rebberglanschaft
 Bewirtschaftete Talflankenlandschaft / Agrarlandschaft der Talebene

Bebaute Landschaft
 Stadt- und Siedlungslandschaft
 Dorf- und Weilerlandschaft
 Alpine Siedlungslandschaft mit touristischer Nutzung

Furkapass (UR)

Nufenenpass (TI)

Albrunpass (I)

Simplonpass (I)

Lötschbergtunnel (BE)

Definition

Waldweiden sind aufgrund ihrer gemischten forstwirtschaftlichen und weidewirtschaftlichen Nutzung traditionelle Kulturlandschaften. Auf den Weiden stehen einzelne Bäume oder Baumgruppen, die dem Vieh Schutz bieten können. Ihr Aussehen variiert je nach Bewirtschaftung und den dort vorkommenden Baumarten.

Kantonaler Rahmen

Bisher ist eine Planungsstudie für die die Bewirtschaftung von Waldweiden freiwillig und individuell. Die aktuellen Waldweiden basieren hauptsächlich auf forstlichen Studien sowie auf Konzepten von Nachbarkantonen, aber auch auf Vollzugshilfen und Handbüchern, die vom BAFU herausgegeben werden.

Die Strategie zur Bewirtschaftung von Waldweiden basiert auf Nachhaltigkeitsprinzipien:

- Erhaltung des Waldgebiets
- Erhaltung der landwirtschaftlichen Praxis
- Erhaltung des historischen Erbes
- naturnahe Forstwirtschaft
- Multifunktionalität der Wälder
- extensive Landwirtschaft
- rentable landwirtschaftliche Arbeit
- nachhaltige Forstwirtschaft.

Heute betreffen mehrere Projekte die Wiederherstellung von Waldweiden unter den Aspekten der Förderung des historischen Erbes, der Landwirtschaft, der touristischen Attraktivität, der Verbesserung der Qualität der natürlichen Lebensräume und der Erhöhung der Biodiversität. Diese Projekte werden teilweise über die Subventionen für Biodiversitätsprojekte im Wald vom Kanton und vom Bund subventioniert.

Qualitäten

Im Wallis bestehen Waldweiden in der Regel aus Lärchen, manchmal begleitet von Arven und Fichten. Der Wechsel zwischen offenen und dichteren Lebensräumen macht sie zu Gebieten mit einem hohen Wert für die Biodiversität. Die traditionelle Bewirtschaftung der Waldweiden erfolgt über die naturnahe Waldwirtschaft. Diese Landschaft besteht aus Abgrenzungselementen (Holzzäune, Trockensteinmauern) und manchmal auch aus historischen Wegen. Die Waldweiden stellen eine Schnittstelle zwischen dichten Wäldern und offenen Lebensräumen dar, wobei Arten (Flora und Fauna) aus beiden Lebensräumen (offen und geschlossen) vorkommen.

Lärchen ermöglichen das Wachstum von hochwertigem Gras, indem sie u. a. die Auswirkungen des manchmal starken Windes abmildern und den Boden vor Trockenheit schützen.

In Mont Chemin, über Martigny, sind sie im Durchschnitt 150 bis 200 Jahre alt (ein Drittel ihrer Lebenserwartung). In Balavaux, über Iséables, wurde das Harz (Herstellung von Terpentin und Kolophonium) des ältesten Baumes von Europas mit einem Alter von fast 1.000 Jahren genutzt.

Die lockeren, nicht geradlinigen Waldränder lassen auf eine

Verflechtung von Wald und Weide schliessen. Es handelt sich um historische Orte mit der Präsenz von lebendigem Brauchtum, lokalen Produkten, regionalen und lokalen Spezialitäten.

Waldweiden sind aufgrund ihrer Lage im Mittelgebirge, des Licht- und Schattenspiels, der Ruhe und der Aussicht auf die Ebene und die Berge sehr beliebte Orte für die Öffentlichkeit. Die luftige Zusammensetzung dieser Art von Wald ist sehr ästhetisch und angenehm für Spaziergänge.

Referenzen

- République et Canton du Jura, 2018: Politique cantonale des pâturages boisés Bundesrat, 2017: Strategie Biodiversität Schweiz und Aktionsplan
- BAFU, 2015: Erhaltung und Förderung der biologischen Vielfalt im Schweizer Wald BAFU, 2015: Biodiversität im Wald. Ziele und Massnahmen
- DWNL - Kanton Wallis, 2014: Führer durch den Walliser Wald
- Conférence TransJurassienne, 2008: Gestion intégrée des paysages sylvo-pastoraux de l'arc jurassien
- Farquet R., Metral R., 2004: Les forêts du Mont Chemin. Un héritage en évolution

Gesetzliche Grundlagen

Bundesgesetz über den Wald (WaG)



Val d'Entremont - Col des Planches

SPANNUNGSFELDER

Zwischen Produktions- und Lebensraumleistungen

Mangelnde Weidepflege, der Rückgang der landwirtschaftlichen Nutzung und die Tendenz zur klaren Trennung zwischen offenem Grasland und dicht bewaldeten Gebieten führen zu einer Umwandlung von Waldweiden in dichten Wald.

Die Gewährleistung eines guten Futterpotentials steht im Konflikt mit der Erhaltung von Gehölzen, die es ermöglichen, Lebensräume für eine hohe biologische Vielfalt zu bieten.

Das Vorhandensein von Zäunen behindert die Vernetzung und Ausbreitung von Wildtieren.

Zwischen kulturellen Leistungen (Lebensumfeld) und Produktionsleistungen

Die Präsenz von Infrastrukturen beeinflusst die Landschaft und steht im Konflikt mit der Waldpflege. Sie führt zu Beeinträchtigungen zwischen der Nutzung, der Pflege und dem Tourismus.



Col des Planches - Aufenthaltsstrukturen



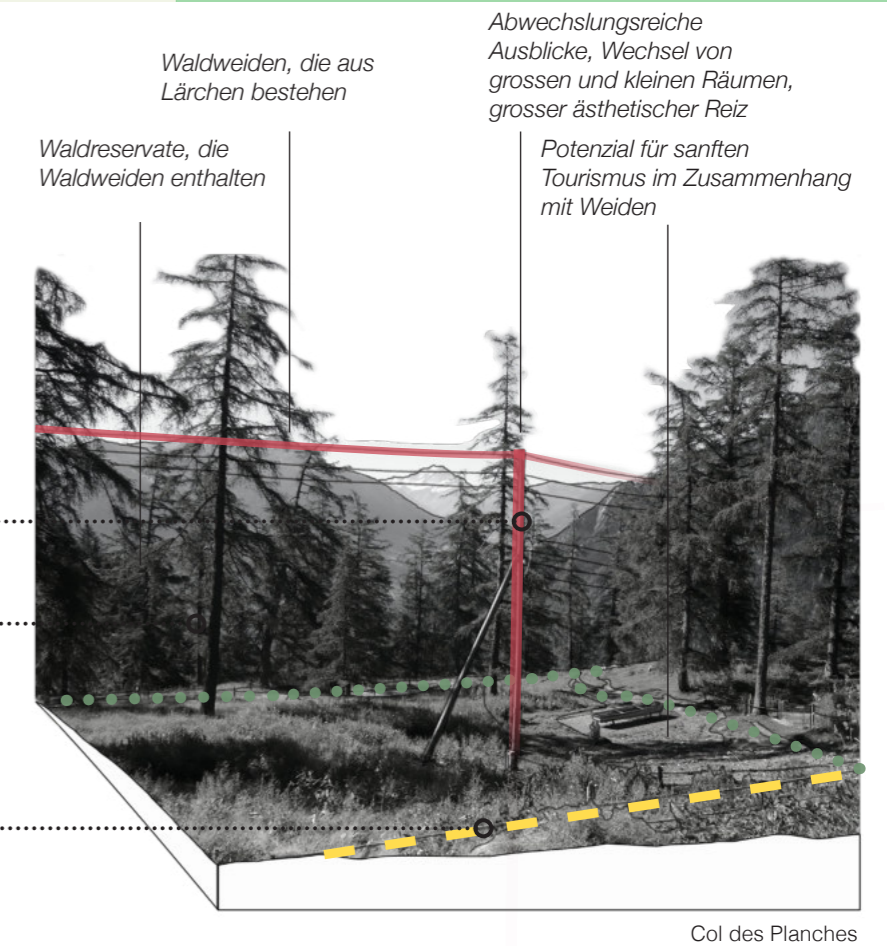
Col des Planches - Lärchen



Col des Planches - Lichtung



Col des Planches - Holznutzung und Wege



GRUNDSÄTZE DES KRP

ZIELE DES KLK

SPEZIFISCHE MASSNAHMEN

WERKZEUGE

ERBRACHTE LEISTUNGEN

ZIEL 2 - VIELFALT

2.A. Erhaltung und Unterstützung der harmonischen und vielfältigen Entwicklung grosser Naturlandschaften

A.6 G4 Erhalten und Aufwerten der Waldstrukturen namentlich der Waldweiden und der Kastanienselven, die aufgrund traditioneller Bewirtschaftungsformen entstanden sind

- Beibehalten der Nutzung in Form von Waldweiden

Historische Landschaften

- Aufrechterhalten, Stärken und Wiederbeleben der traditionellen Bewirtschaftungsform
- Auswählen der geeignetsten Standorte für eine Aufwertung und mögliche Vergrösserung von Waldweiden; Einbeziehen der Landwirtinnen und Landwirte in die Umsetzung
- Ausführen von Freistellungsschnitten, Durchforstungen und Pflanzungen. Aufrechterhalten der Weidewirtschaft
- Pflegen der Lichtungen für die landwirtschaftliche und landschaftliche Attraktivität. Ausführen - bei Bedarf - von Pflanzungen, um den Fortbestand der Bewaldung zu sichern.
- Erhalten von Bäumen unterschiedlichen Alters, um die Verjüngung und den Fortbestand der Waldweide zu sichern
- Aufwerten besonderer Lebensräume (z. B. Feuchtgebiete, trockene Bergkämme), die durch eine zu intensive Forstwirtschaft verloren gehen
- Anbringen von Schutzvorrichtungen um junge Bäume herum, um deren Verbiss zu verhindern
- Anstreben einer unterschiedlichen Baumdichte (dichter an den Hängen und spärlicher auf flachen Stellen)

Planung

- Sich auf subventionierte Projekte stützen, auch zur Erhaltung des Viehbestands
- Erforschen und Überwachen der geschützten natürlichen Lebensräume. Ihre Verwaltung planen, um ihre Erhaltung im Laufe der Zeit zu gewährleisten.

Handbuch Programmvereinbarungen 2020-2024 im Umweltbereich, BAFU, 2018

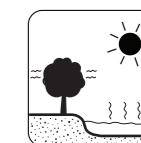
Möglichkeit der Unterstützung für wirtschaftliche Projekte über die Neue Regionalpolitik (NRP)

Direktzahlungen (DZV)

Finanzierungen gemäss NHG

Subventionen für Biodiversität im Wald

Überarbeitung der Kartierung von Waldweiden, in Bearbeitung, DWNL



GRUNDSÄTZE DES KRP

ZIELE DES KLK

SPEZIFISCHE MASSNAHMEN

WERKZEUGE

ERBRACHTE LEISTUNGEN

ZIEL 4 - GLEICHGEWICHT

4.B. Förderung einer hohen Qualität der Waldlandschaften

A.6 G4 Erhalten und Aufwerten der Waldstrukturen namentlich der Waldweiden und der Kastanienselven, die aufgrund traditioneller Bewirtschaftungsformen entstanden sind

- Erhalten und Verbessern der Strukturqualität von Waldweiden sowie der Verbindung zu den umliegenden Lebensräumen

Infrastruktur

- Beschränken von Bauten und Anlagen
- Instandhalten traditioneller Weideabgrenzungen (Mauern, Zäune)
- Fixe Zäune, die die Bewegungen der Wildtiere einschränken, entfernen und durch temporäre Zäune ersetzen
- Abschwächung der visuellen Auswirkungen der bestehenden Infrastruktur durch die Waldbewirtschaftung

Neuchâtel DDTE, SFFN, SAGR, SENE, Leitfaden für gute Praxis bei der Bewirtschaftung und Nutzung von Weideland 2018



4.C. Identifizierung, Erhaltung und Aufwertung des natürlichen Erbe

- Verbessern der Vernetzung der Lebensräume und Unterstützung eines respektvollen Tourismus
- Waldweiden in das Tourismusangebot integrieren

Touristisches Angebot

- Wege für Langsamverkehr, insbesondere historische Wege, die durch Waldweiden führen bekanntmachen
- Das Zusammenspiel der Bevölkerung, der landwirtschaftlichen Betriebe und den forstlichen Interessen regeln.

DWL, Die Faktenblätter der Dienststelle für Wald, Natur und Landschaft. Regionales Kompensationsprojekt. Waldweide von Fenestral. 2013



ZIEL 5 - BEISPIELHAFTIGKEIT

5.D. Sensibilisierung der Bevölkerung für den Wert der Waldlandschaft und ihre Verletzlichkeit

- Mit naturverträglichen Tourismus- und Freizeitangeboten über die Landschaft kommunizieren.
- Fördern von Sensibilisierungsmassnahmen (didaktische Ausflüge für Schulen, öffentliche Veranstaltungen, offizielle Kommunikation über symbolträchtige Projekte, Informations-tafeln ...)

